

## ZUM INHALT UND ZUSAMMENHANG DER LERNEINHEITEN IM MODUL P3

Das Modul dient der Einführung in die ausdifferenzierte Analyse internationaler Politik. Dabei kann diese Ausdifferenzierung einerseits nach Sachbereichen internationaler Politik erfolgen (etwa, ganz grob, eher Fragen der internationalen politischen Ökonomie versus Fragen internationaler Sicherheitspolitik) oder nach der jeweiligen ‚Reichweite‘ internationaler Politik (globale internationale Politik versus weltregionale internationale Politik).

Die **Lerneinheit 1: UNO und Global Governance** hat im Rahmen unseres Studienangebotes zentrale Funktion für die Einführung in die politikwissenschaftliche Analyse internationaler Politik und leistet hierzu einen dreifachen Beitrag. Am Beispiel der Tätigkeit der Vereinten Nationen (United Nations, UN) in ausgewählten Sachbereichen der internationalen Politik (Friedenssicherung, Rüstungskontrolle und Abrüstung, Schutz der Menschenrechte und Entwicklungspolitik) wird erstens der Beitrag der UN zur Verwirklichung positiven Friedens und der Minderung auch struktureller Gewalt erörtert und damit mittels dieser Begriffe eine friedenswissenschaftliche Perspektive eröffnet. Zweitens wird aus einer Global Governance-Perspektive vor allem das Zusammenwirken der UN mit privaten nicht-staatlichen Akteuren thematisiert. Schließlich wird, drittens, über die Behandlung der UN-Rolle in den genannten Sachbereichen der internationalen Politik Grundinformation über zentrale Entwicklungen in diesen Bereichen gegeben. Insgesamt wird damit mit kritischer Sympathie ein recht umfassender Überblick über das Wirken der UN und analytische Perspektiven zur politikwissenschaftlichen Untersuchung der Thematik gegeben.

Die **Lerneinheit 2: Weltregionen im globalen Zeitalter** führt in die weltregional desaggregierte Analyse internationaler Politik ein. Globalisierung ist alltäglich wie fachlich zu einer Schlagwort-Diagnose unserer Zeit geworden. Und in der Tat sind die nationalen Gesellschaften, die Staaten und die Regionen der Welt heute mehr denn je global grenzüberschreitend verknüpft. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese überkommenen sozialen Gebilde jegliche Bedeutung verloren haben. Nationen spielen ebenso weiterhin eine Rolle wie Staaten, und auch die Weltregionen weisen ihre je eigenen Muster regionaler internationaler Politik auf. Diesen geht die Lerneinheit anhand ausgewählter Beispiele (Europa, Mittlerer und Naher Osten, Subsahara-Afrika, Ost- und Südost-Asien und die Amerikas) nach. Dabei werden Konflikt- und Kooperationsmuster der Regionen vorgestellt und Kategorien zur Analyse dieser Prozesse vorgestellt. Insbesondere wird die Bedeutung der jeweiligen Eliten, der Herrschaftsverhältnisse und der regionalen Geschichte für die internationale Politik der Regionen betont. Die Lerneinheit öffnet somit einerseits ein Fenster zur internationalen Politik der außereuropäischen Welt (woran in studentischen Arbeiten angeknüpft werden kann), andererseits schlägt er eine Brücke zwischen Forschung über internationale Politik und der Erforschung politischer Systeme bzw. den sog. area studies und zeigt auch Bezüge zur neueren Globalgeschichte auf.

Die **Lerneinheit 3: Einführung in die Internationale Politische Ökonomie** wird als Online-Vorlesungsreihe (Belegung erlaubt Zugang und auch Down-loaden) angeboten, ergänzt um verpflichtende Übungsfragen (mit Lösungshinweisen zur Selbstkontrolle) sowie ausgewählte Literaturhinweise. Die Vorlesungen führen ein in die Analyse des Wechselverhältnisses von Politik und Ökonomie auf inter- bzw. transnationaler Ebene. Damit werden analytische Perspektiven auf ökonomische Problemfelder der internationalen Politik eröffnet wie die politisch-institutionellen Bedingungen des Welthandels im Rahmen des so genannten Handels-Regimes (auf der Grundlage des GATT-Vertrags und mit der WTO als organisatorischem Kern), die globale Finanz- oder auch die globale Umweltproblematik. Über diese Hinführung zur Analyse der Schnittstelle von Politik und Ökonomie in einzelnen Sachbereichen internationaler Politik hinaus jedoch wird auf die Einbettung des modernen Staatensystems in eine – heute globale – transnationale Ökonomie als grundlegende Bedingung neuzeitlicher internationaler Beziehungen allgemein hingewiesen.

Die **Lerneinheit 4: Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik** wird in Form des Zugangs zur E-Book-Fassung des Lehrtextes zur Verfügung gestellt. Er steht im Rahmen des Moduls für die Außenpolitikanalyse (APA; foreign policy analysis, FPA) als wichtigem Teilbereich der Internationalen Beziehungen und eröffnet gleichzeitig drei wichtige fachliche Perspektiven für eigenständiges Weiterarbeiten. Bei der APA geht es um Analyse aus Akteursperspektive, also darum, das Agieren eines konkreten Akteurs in der internationalen Politik zu untersuchen. Ausgehend vom (uns) Naheliegenden steht Deutschland im Zentrum des Kurses: grundlegende Akteure und Institutionen seiner Außenpolitik, deren jüngere Entwicklung, Deutschlands Beziehungen zu ausgewählten anderen Staaten (USA, Frankreich, Russland, China) und sein Agieren in zentralen internationalen Organisationen (EU, NATO, Vereinte Nationen). Dies eröffnet die Perspektive der Befassung mit der Außenpolitik anderer Staaten, des Agierens anderer Mitgliedstaaten internationaler Organisationen und schließlich zur Analyse internationaler Sicherheitspolitik im Allgemeinen, die neben den Problemen, die Deutschland mit anderen Staaten teilt, auch ganz eigene Problemlagen umfasst (etwa das Agieren von Großmächten oder die Beziehungen zwischen Nuklearwaffenstaaten wie Indien und Pakistan).